

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Mustr. Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinpaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg., bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Abends 4 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 23.

Mittwoch, 19. März 1890

26. Jahrgang.

Anlässlich des bevorstehenden **Quartalswechsels** erlauben wir uns hiemit, die verehrlichen Einwohner Wildbads und Umgebung zum

Abonnement

auf die „**Wildbader Chronik**“ samt „**Mustr. Unterhaltungs-Blatt**“ ergebenst einzuladen.

Wir werden es uns stets angelegen sein lassen, durch interessante Mitteilungen auf allen Gebieten auch fernerhin das Wohlwollen unserer Leser zu erhalten.

Inserate haben in der „**Wildbader Chronik**“ besten Erfolg und berechnen wir die dreispaltige Zeile bei Lokal-Annoncen mit 8, auswärtige mit 10 Pfg. — Bei öfteren Wiederholungen sichern wir **hohen Rabatt** zu.

Der Abonnements-Preis beträgt in Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} ; monatlich 40 Pfg.

Die verehrlichen **auswärtigen Abonnenten** werden ersucht, die Bestellungen baldigst zu erneuern, damit keine Verzögerung in der Lieferung des Blattes eintritt.

Alle neu eintretenden Abonnenten erhalten bis 1. April die „**Wildbader Chronik**“, sowie einen **Wand-Kalender für 1890 gratis** zugestellt.

Zu recht zahlreichem Abonnement ergebenst einladend zeichnet

Hochachtungsvoll

Redaktion und Verlag
der „**Wildbader Chronik**“.

Württemberg.

Die Schulstelle in Birkenfeld, Bezirk Neuenbürg, wurde dem Schullehrer Göhner in Adelberg, Bez. Schorndorf, die 2. in Calmbach, Bez. Neuenbürg, dem Schull. Hägele in Eßlingen, Bez. Kalen übertragen.

Stuttgart, 15. März. Seit Eintritt der wärmeren Witterung können Seine Majestät, Höchstderen Erholung in den letzten Wochen befriedigende Fortschritte gemacht hat, das Zimmer wieder verlassen. Höchst dieselben ergehen sich täglich einige Zeit in dem Kgl. Privatgarten.

Se. Kgl. Maj. haben aus Anlaß des Ablebens des Oberfinanzrats a. D. v. Schwab den Hinterbliebenen die Allerhöchste Teilnahme ausdrücken zu lassen geruht.

Von dem verstorbenen Kommerzienrat Karl v. Hallberger wurden 28 Wohlthätigkeitsanstalten und Vereine mit einem Vermächtnis von zusammen 105.000 \mathcal{M} bedacht.

Bei Balzachi sind gestern die ersten Erdbeeren eingetroffen. Dieselbe stammen aus

Algier und sind nicht ganz so groß, wie die Ananaserdbeeren. Das Stück kostet 20 Pf.

Stuttgart, 14. März. Die hiesigen Metallarbeiter fordern mit aller Entschiedenheit günstigere Arbeitsbedingungen. Ihre in großer Versammlung einstimmig beschlossenen Forderungen lauten: 1) Die Arbeitszeit wird vom 1. April ab auf täglich 10 Stunden festgesetzt, einschließlich der Pausen; 2) Die Lohnzahlung findet jeden Samstag mit Schluß der Arbeitszeit statt und es gehört das Reinigen der Werkplätze und Hilfsmaschinen zur Arbeitszeit; 3) der Minimallohn für die schwächste Leistung beträgt 22 Pfg. pro Stunde, für Ueberzeit bis 10 Uhr nachts ist 20% und nach dieser Zeit sowohl, als auch Sonntags wird 33 1/3% Lohnzuschlag vergütet; 4) allen Arbeitern ist ohne Unterschied des Verdienstes 10% Lohnerhöhung zu bewilligen; 5) die gegenseitige Kündigungsfrist soll die laut § 122 der Gewerbeordnung festgesetzte 14tägige sein ohne das sogenannte „Aussetzen“; 6) sämtliche Forderungen treten mit 31. März in Kraft.

Waiersbrunn, 13. März. Bei der Schultheißenwahl fielen auf Forstwächter Gaifer 327 Stimmen, Verwaltungsaktuar Niefer in Schramberg 295 Stimmen, Landgerichtschreiber Stoll in Laupheim 252 Stimmen, Gerichtsnotariatsassistent Pfeilsticker 101 Stimmen.

Tübingen. In den Schwurgerichtssitzungen des I. Quartals kommt u. A. zur Verhandlung: den 22. März, Strafsache gegen die Holzhauersehefrau Karoline Regine Mutterer von Grünhütte wegen Brandstiftung; den 24. und 25. März gegen den Tagelöhner J. Adam Köhrle von Zwerrenberg, wohnhaft in Wildbad und dessen 18 Jahre alten Sohn Ed. Köhrle von Wildbad, wegen gemeinschaftlich begangenen Mords.

Kottweil, 12. März. Ein unheimlicher Gast ist in dem Nachbarort Döpslingen eingekehrt, der Typhus, welcher seit Anfang dieses Jahres daselbst bösartig aufgetreten ist, und es hat sich derselbe seit einigen Wochen zu einer förmlichen Epidemie ausgebreitet; wohl 50 Personen sind bis jetzt erkrankt, davon schon einige mit dem Tod abgegangen, und noch hat sie nicht den Höhepunkt erreicht, da man täglich von neuen Erkrankungen hört.

Rundschau.

Pforzheim, 14. März. Etwa 3 junge Leute von dem benachbarten Büchenbronn hatten sich heute hier zu dem Ersatzgeschäfte zu stellen. Dieselben zeichneten sich schon bei ihrem Einzuge in die Stadt durch lärmende Kundgebungen aus und widersetzten sich dann später im Döfen, wo die Musterung stattfand, den Anordnungen des mit der Aufrechterhaltung

der Ordnung betrauten Genösdarms; mehrere griffen denselben sogar thätlich an, so daß dieser genötigt war, von seiner Waffe Gebrauch zu machen. Nun entstand ein allgemeines Handgemenge. Das Ersatzgeschäfte mußte unterbrochen und polizeiliche Verstärkung telefonisch herbeigerufen werden. Schutzleute und Genösdarmen verteidigten sich mit ihren Waffen; es gab blutige Köpfe und eine Anzahl der Fruchtkuchen wurde ins hiesige Amtsgefängnis abgeführt, wo dieselben bis zu ihrer Verurteilung über ihre Heldenthaten nachdenken können; Büchenbronn hatte bei der letzten Reichstagswahl viele Sozialdemokraten aufzuweisen; in den dortigen Wahlversammlungen der Sozialdemokraten ging es recht roh zu; unreife Bürschen brüllten den Agitoren Beifall zu und schrien gegnerische Redner nieder. Kein Wunder, wenn diese Helden auch hier gegen die Staatsgewalt durch rohes Benehmen sich auszuzeichnen suchten.

Baden-Baden, 17. März. Gestern Abend halb 10 Uhr hatte sich auf dem hiesigen Bahnhof ein bedauerlicher Unglücksfall ereignet. Als der Zug in den Bahnhof einfuhr, wurde der 24 Jahre alte Fr. G. von Halberstung vor dem Stationsgebäude vor dem Zuge erfasst und der Länge des Körpers nach überfahren, so daß der Tod sofort eintreten mußte. Der Leichnam war buchstäblich zermalmt.

München, 15. März. Ein heute veröffentlichter Erlaß des Kultusministers Frhrn. v. Luz stellt fest, daß die Altkatholischen nicht mehr der katholischen Kirche angehören.

Elberfeld, 17. März. Ein von Bohwinkel kommender Güterzug stürzte bei Elberfeld von einem Viadukt in die Wupper. Mehrere Personen sollen getötet sein. 34 Wagen liegen 12 Meter unterhalb der Brückenhöhe im Flußbette. Von dem vermissten Bahnpersonal ist bisher niemand aufgefunden worden.

Dortmund, 16. März. In einer gestern gehaltenen Versammlung der Belegschaft der Zeche Kaiserstuhl waren von 400 Mann 120 erschienen. Der als Vertreter der westfälischen Bergleute für den internationalen Bergarbeiterkongress in Brüssel gewählte Bergmann Schröder erklärte nach der „**Rhein-Westfäl. Ztg.**“, er nehme die Wahl an und werde, wenn friedliche Mittel nicht helfen sollten, einen internationalen Streit herbeizuführen suchen, um der Welt zu zeigen, wie arm sie ohne Kohlen sei. Hierbei wurde die Versammlung aufgelöst.

Berlin, 15. März. Die internationale Arbeiterschutzkonferenz ist heute mittag 2 Uhr im Reichskanzlerpalais mit einer Ansprache des Handelsministers von Berlepsch im Auftrage des Kaisers eröffnet worden. Die erste Sitzung der Konferenz dauerte nur eine halbe Stunde. Es wurde beschlossen, über die Beratungen und ihre Ergebnisse nur amtliche Mit-

teilungen zu veröffentlichen, im Uebrigen aber Stillschweigen zu bewahren. Morgen abend findet eine gesellige Vereinigung der Konferenzmitglieder im Hotel de Rome statt, wo die Herren die beste Gelegenheit finden werden, sich gegenseitig kennen zu lernen. Der Kaiser, der ein lebhaftes Interesse für die Verhandlung auch durch den Befehl kundgegeben hat, daß ihm stets sofort über jede Sitzung Bericht erstattet werden soll, wird voraussichtlich alle Konferenz-Bevollmächtigten am Dienstag abend zur kaiserl. Tafel ziehen. Auch sollen die Herren Einladung zur großen Cour am 19. März und zum Hofkonzert erhalten.

— In politischen Kreisen in Berlin erregt ein Besuch des Abg. Dr. Windthorst, den derselbe am Mittwoch oder Donnerstag dem Reichskanzler Fürsten Bismarck gemacht hat und der fast eine Stunde gedauert haben soll, großes Aufsehen. Die Sache erscheint auch bedeutungsvoll genug.

— Die „R. N.“ lassen sich aus Berlin berichten: Windthorst wurde im preussischen Abg.-Hause vielfach über den Besuch bei Bismarck befragt, bewahrte aber große Zurückhaltung. Der Besuch erfolgte auf Wunsch des Fürsten Bismarck. Bestimmt verlautet, das Zentrum beschloß die volle Unterstützung Bismarcks.

Berlin, 17. März. Wie verlautet, hat Fürst Bismarck in dem heute Nachmittag gehaltenen Ministerrat angekündigt, er werde morgen dem Kaiser seine Entlassung überreichen. — Ein Extrablatt der „Köln. Ztg.“ vom 17. meldet aus Berlin: In unterrichteten Kreisen nimmt man an, daß der Rücktritt des Fürsten Bismarck von allen seinen Aemtern schon in der allernächsten Zeit bevorsteht. Man glaubt, daß schon der heutige Ministerrat, welcher sich um 3 Uhr unter Vorsitz des Fürsten Reichskanzlers versammelt hat, sich mit der Thatsache des Rücktritts zu beschäftigen haben wird.

— Infolge einer Gasexplosion ist gestern ein Teil der neuen Kaiser-Wilhelms-Brücke eingestürzt; mehrere Personen wurden verletzt.

Magdeburg, 17. März. 700 Arbeiter der Budauer Maschinenfabrik Wolf streiken.

Antwerpen, 15. März. Gestern ist es hier zu Arbeiterkrawallen gekommen, bei denen die Polizei schließlich mit blanker Waffe hat vorgehen müssen, weil die Sozialisten in den Zigarrenfabriken die Einstellung der Arbeit mit Gewalt hatten erzwingen wollen. Bei dem Zusammenstoß sind zahlreiche Verwundungen vorgekommen.

In **Wallis** ist in der Nacht vom 15. auf 16. März das Dorf Gampel am Eingang des Löschthales zu zwei Dritteln niedergebrannt. 70 Familien mit 300 Personen sind obdachlos.

Sheffield (England), 15. März. In einer Versammlung der Kohlenbergwerkbesitzer von Yorkshire ist gestern beschlossen worden, die Forderungen der Bergarbeiter abzulehnen. Der allgemeine Ausstand der Grubenarbeiter beginnt in Folge dessen morgen. 60 000 Arbeiter feiern bereits, überall herrscht große Aufregung; in verschiedenen Distrikten ist bereits Kohlenmangel eingetreten. In einigen Gruben ist heute schon die Arbeit eingestellt worden, morgen beginnt der Strike in den Gruben von Newcastle, Stookton, Hartlebepool, Middlesborough, Tyne und Wear.

London, 15. März. In Liverpool haben gestern die strikenden Dockarbeiter die neu eingetretenen Arbeiter mit Eisenstangen und anderen Werkzeugen angegriffen, so daß Militär aufgeboden werden mußte, um die Ruhe wieder herzustellen.

London, 15. März. Die Zahl der Berg-

arbeiter, welche heute die Arbeit eingestellt haben, wird auf 250 000 geschätzt. Die Dauer des Streikes ist nicht vorauszu sehen. Es sind Anzeichen vorhanden, die auf Kon zessionen der Arbeitgeber schließen lassen.

London, 17. März. In einer heutigen Versammlung beschlossen die Grubenbesitzer, auf die verlangte 5prozentige Lohnerhöhung jetzt und eine weitere 5prozent. im Juli nicht einzugehen, erklärten sich aber bereit, mit einer Abordnung der Arbeiter am Donnerstag zu verhandeln.

Kairo, 15. März. Es heißt, Emin Pascha reichte bei der ägyptischen Regierung seine Entlassung ein. Dies ist die Vorbedingung, um in deutsche Dienste zu treten.

Sieziges.

Widbad, 18. März. Letzten Sonntag abend gerieten mehrere hiesige und ein Calmbacher Bursche vor einer hiesigen Wirtschaft mit einander in Streit, wobei sie schließlich zu Thätlichkeiten übergingen. Bei der hierauf folgenden Keilerei wurde der auswärtige Bursche von den andern überwältigt und zu Boden geworfen. Nun griff derselbe zum Messer und stach einen seiner Angreifer durch den Oberarm, während er einen andern am Handgelenk leicht verletzte. Da die Polizei nicht zur Stelle war, wurde der Messerheld von Landjäger Schuster dingfest gemacht. Eine allzugroße Strafe dürfte derselbe jedoch nicht erhalten, da er sich im Falle der Notwehr befand.

Bermischtes.

— Als hundertfacher Dollarmillionär ist wie bereits gemeldet, dieser Tage Herr J. J. Astor in Newyork, der Enkel eines Meggerjohnes aus Walddorf bei Heidelberg, gestorben. Johann Jakob Astor I (1763 bis 1848), der das Vermögen begründete und 20 Millionen Dollars hinterließ, verließ im Jahr 1780 das Schlachthaus seines Vaters und trat in London in das Piano fortegeschäft von Broadwood ein, wanderte mit seinem Verdienst nach Amerika aus, verlegte sich dort auf das Pelzgeschäft, das ihm gegen 1800 schon $\frac{1}{4}$ Million Dollars eingebracht hatte. Er besaß den Instinkt des Großhändlers und hat sogar den Kongreß um die Erlaubnis zur Anlegung von Handelsstationen von den amerikanischen Seen bis zum Stillen Ozean, um von dort aus mit China und Japan Geschäftsverbindungen anzuknüpfen; auch wurde wirklich die Stadt Astoria am Columbiafluß im Jahr 1811 gegründet; aber der Krieg verhinderte die Ausführung seines riesigen Planes, zu welchem u. a. der Erwerb einer der Sandwich-Inseln gehörte. Astors Hauptgoldquelle aber ward der Besitz des Grundes und Bodens, auf welchem sich die Stadt Newyork erhob und ausdehnte, so daß er für die größte Stadt der Union das war, was die Herzöge von Bedford und Westminster für London sind, der Großgrundherr. Astor I. ist der Gründer der weltberühmten Astor-Bibliothek in Newyork, die bis jetzt der Familie eine Million Dollars gekostet haben mag. Unter seinem Sohn William B. Astor II. (1792—1875) stieg das Vermögen auf 45 Millionen Dollars, und jetzt hat es das erste Hundert bereits überstiegen, so daß der eben verstorbene John Jakob Astor III. ein Jahreseinkommen von 1 Million Pfund (20 Millionen Mark) gehabt hat, was für jede Stunde im Jahr an 2300 Mark ausmacht. Sein Sohn bekledete vor einigen Jahren das Amt eines Gesandten der Vereinigten Staaten in Rom und setzte die alten Patrizierfamilien durch den Pomp seiner Feste in Erstaunen.

Neueste Nachrichten.

Köln, 18. März. Die „R. Z.“ bestätigt in ihrer heutigen Morgenausgabe mit großer Schrift die im gestrigen Ministerrat abgegebene Erklärung des Fürsten Bismarck, daß er seine sämtlichen Aemter niederzulegen und in den Ruhestand zu treten beabsichtige. Der Entschluß schein unwiderstehlich.

Berlin, 18. März. Gerüchtweise verlautet, daß der Kaiser das Entlassungs-Gesuch des Reichskanzlers noch gestern genehmigte. Das vom Grafen Herbert Bismarck eingereichte Entlassungsgesuch soll der Kaiser abgelehnt haben.

— Im Abgeordneten-Haus bildete das Entlassungsgesuch Bismarcks den Gegenstand des allgemeinsten Gesprächs. Die verschiedensten Gerüchte schwirrten durcheinander. Vielfach wurde erzählt, das Gesamt-Ministerium habe ebenfalls seine Entlassung eingereicht, welche jedoch nicht angenommen worden sei. Verbürgtes liegt bisher nicht vor.

Berlin, 18. März. Als Nachfolger Bismarcks wird Caprivi, der hier angekommen ist, ziemlich übereinstimmend genannt. (Georg Leo v. Caprivi de Caprara de Montecucculi ist am 24. Febr. 1831 als Sohn des Geh. Obertribunalrats v. Caprivi in Berlin geboren. Er trat am 1. April 1849 in das Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Reg. ein, wo er am 19. Sept. 1850 zum Sekondelieut. ernannt wurde. Am 12. April 1870 mit der Vertretung des Chefs des Generalstabes des X. Armeekorps beauftragt, wurde er am 21. Sept. 1871 definitiv zum Chef des Generalstabes ernannt. Am 2. Dez. 1871 zum Abteilungs-Chef im preuß. Kriegsministerium ernannt, wurde v. Caprivi am 18. Jan. 1872 Oberst und erhielt am 2. Jan. 1875 die Armeedivision A. im Ministerium. Im März 1883 wurde er Chef der Admiralität und Vizeadmiral. Zuletzt war er kommandirender General des 10. Armeekorps in Hannover.)

Liverpool, 18. März. Gestern Nachmittag fand eine große Versammlung der ausständigen Dockarbeiter statt. Der Schiffscheder Houston fragte, warum die Leute die Arbeit auf seinen Schiffen nicht wieder aufnahmen, nachdem er deren Forderungen bewilligt. Mac Hugh, der Sekretär der Arbeiter, äußerte sich in ähnlichem Sinne, wurde aber von der lärmenden Menge mit dem Rufe unterbrochen: „Niemand soll arbeiten, während wir Hunger leiden.“ Mac Hugh erwiderte, er werde, da die Menge vernünftigen Vorstellungen nicht zugänglich schein, überlegen, ob er seine Entlassung nehmen solle. Während er sprach, fuhr ein großer mit Getreide beladener Wagen vorbei. Der Hause stürzte sich trotz des Protestes Hughs und Anderer auf den Wagen, bemächtigte sich des Getreides und verstreute dasselbe auf der Straße. Der Kutscher erhielt im Handgemenge einen Messerstich, mehrere andere wurden durch Fußtritte schwer verletzt. Die Polizeimannschaft, 6 Offiziere und 50 Konstabler stark, wurde bei ihrem Eintreffen mit Steinwürfen empfangen, zerstreute aber schließlich die Menge. Die Behörden Liverpools waren unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Nachmittags versammelt, um über die Lage zu beraten. Die Verlegung von 500 Soldaten von Preston hierher soll beantragt werden. (Schw. M.)

Newyork, 18. März. Gestern brach in einer großen Buchhandlung in Indianapolis Feuer aus, wobei 13 Feuerwehrleute den Tod fanden, 19 meist tödlich verletzt wurden. Der Unglücksfall war die Folge des Einsturzes einer Mauer, der in dem Augenblick stattfand, als eine größere Anzahl Feuerwehrleute die Leitern bestiegen.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.



Infolge der Wahl des seitherigen Stellvertreters des Kommandanten zum Kommandanten ist auf den Rest der Wahlperiode desselben ein **Stellvertreter des Kommandanten** neu zu wählen.

Die Wahl, welche mittelst geheimer Abstimmung durch sämtliche Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr zu erfolgen hat, ohne Rücksicht auf die Zahl der abgegebenen Stimmen gültig ist und bei welcher einfache Stimmenmehrheit entscheidet, findet



am nächsten Sonntag den 23. d. M.,
vormittags von 11—12 Uhr

im Rathhaussaale statt und tritt hiezu die Kompanie um 10^{3/4} Uhr vor dem Rathhause an.

Die Abgabe der Stimmzettel erfolgt zugsweise. Den Zugskommandanten wird empfohlen, sich mit ihren Zugangehörigen in einer vor der Wahl stattfindenden zwanglosen Zusammenkunft über eine geeignete Persönlichkeit zu vereinigen. — Anzug Dienstrock.

Wildbad, den 17. März 1890.

Das Kommando.

Spar- & Vorschuß-Bank Wildbad.

(Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.)

Am Sonntag den 23. März 1890,
nachmittags 3^{1/2} Uhr

findet die jährliche

General-Versammlung

im Gasthaus zur **alten Linde** mit folgender Tages-Ordnung statt:

- 1) Rechenschafts-Bericht pro 1889.
- 2) Genehmigung der Bilanz pro 1889.
- 3) Erteilung der Entlastung an den Vorstand und den Aufsichtsrat.
- 4) Festsetzung der Dividende pro 1889.
- 5) Wahlen: a. eines Direktors,
b. von 7 Aufsichtsrats-Mitgliedern.
- 6) Verschiedene Verwaltungs-Gegenstände.

Zu dieser General-Versammlung laden wir unsere Genossenschafts-Mitglieder mit dem Anfügen ein, daß Bilanz und Jahres-Rechnung vom **Samstag den 15. d. M.** an in unserem Geschäftslokale aufgelegt sind.

Wildbad, den 10. März 1890.

Der Vorstand:

Chr. Wildbrett. C. Bätzner.

Zur Konfirmation
empfehle mein **grosses Lager** in

Jaquettes

in allen Größen und Preislagen.

Neu angekommen:

Konfirmanden-Jaquettes

in grösster Auswahl.

W. Henkel,

Marktplatz 15. Blumenstraße 9.

Pforzheim.

Brauer-Akademie zu Worms.

Programme für den nächsten Unterrichtskursus sind zu erhalten durch die Direktion.

Dr. Schneider.

W i l d b a d.

Holz-Verkauf

aus den Königl. Anlagen am

Samstag den 22. März

und zwar:

a. im Anschluß an den vormittags 11^{1/2} Uhr auf dem Rathhaus dahier stattfindenden Stammholzverkauf des Königl. Revieramts:

1 Stamm der Weymuthskiefer,
20 m lang mit 3,04 Fm;

b. nachmittags 1 Uhr — mit Beginn beim Theater:

ca. 16 Nm. Brennholz,

ca. 3 Nm. Nußholz von Kastanien.

Den 19. März 1890.

Kgl. Badinspektion.

W i l d b a d.

Bekanntmachung.

Die Publikation der
Gemeindepflegerechnung pr. 1888/9.
Volkschulfondspflegerechnung pr. 1887/9
und Katholischen Kirchenpflege-Rechnung
pro 1887/9

findet am

Donnerstag den 20. d. M.,
nachmittags 4 Uhr

statt, wozu hiemit eingeladen wird.

Den 18. März 1890.

Ratschreiber:
Bähner.

Gemeinde Calmbach.

Stammholz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindevald Kälbling,
Abt. Samenling und Blättle am kommenden
Samstag den 22. März 1890,

vormittags halb 12 Uhr

auf dem Rathhaus zu Calmbach:

25 St. forschenes Stammholz, 9,16 Fm.
II., 12,23 Fm. III., 5,14 Fm.
IV. Kl. zuf. 26,53 Fm.,

4 " forsch. Sägholz, 1,95 Fm. II.,
0,99 Fm. III. Kl., zuf. 2,94 Fm.,

371 " tann. Langholz, 28,92 Fm. I.,
88,80 Fm. II., 93,49 Fm. III.,
95,77 Fm. IV. Kl., zusammen
306,98 Fm.,

164 " tann. Bau- und Gerüststangen
mit 31,76 Fm.,

32 " tann. Sägholz, 17,08 Fm. I.
Kl., 12,66 Fm. II., 8,84 Fm.
III. Kl., zuf. 38,56 Fm.,

2 " Eichen mit 0,85 Fm.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 13. März 1890.

Schultheißenamt.
Häberlen.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Alle diejenigen Feuerwehrleute, welche noch nicht im Besitze einer vollständigen Ausrüstung sind, sowie diejenigen, welche irgend welche Ausrüstungsgegenstände abzugeben haben, haben

am nächsten Sonntag den 23. d. M.,

morgens 8 Uhr

vor dem Magazin Gebäude anzutreten.

Den 17. März 1890.

Das Kommando.



Wildbad. Fahrnis-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des **Jacob Kueer**, Feilenhauers hier, kommen in der Wohnung des Verstorbenen gegen Barzahlung zum Verkauf: am **Freitag den 21. März 1890**, nachmittags 3 Uhr
1 silberne Taschenuhr, Mannskleider, Betten und Leinwand, 1 Schwarzwälder-Uhr.
Gerichtsnotar **Fehleisen**.

Wildbad.

Diejenige wohlbekannte Persönlichkeit, welche sich **1 Schild** von meinem Handlarren aneignete, wird aufgefordert, solche unverzüglich zurückzugeben, andernfalls würde ich gerichtlich einschreiten.

Chr. Wildbrett.

Wildbad.

Ende dieser Woche trifft 1 Waggon gute

Saat- und Speise-Kartoffeln

hier ein und nimmt Bestellungen hierauf entgegen
Albert Krauss.

Neu eingetroffen:

Pathenbriefe

in schönster Auswahl bei
Chr. Wildbrett,
König-Karlstraße.

Gemüse-Samen

1a. Qualität empfiehlt
Ernst Wacker, Gärtner.

Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 \mathcal{M} und 80 Pfg. das Pfund, in Postcollis von 9 Pfund an zollfrei

Ferd. Rahmstorf,
Ottensen bei Hamburg.

16 Medaillen u. Ehren-Diplome.

Loeßlund's Malz-Extract

diätetisches Husten- und Catarrh-Mittel
ist in allen Apotheken echt zu haben, ebenso Loeßlund's

Malz-Extract mit Eisen

Malz-Extract mit Kalk

Leberthran-M.-Extract

Malz-Extract-Husten-Bonbons.

Gesellschaft für Fabrikation diätetischer Produkte **Ed. Loeßlund & Co.** in Stuttgart.

Kaiser's Husten-Carmellen

das neue unübertroffene Mittel für **Husten, Heiserkeit, und Catarrh.** Amtlich beglaubigte Zeugnisse. Nur acht zu haben per Paquet 25 \mathcal{M} bei

Fr. Reim.

Kant-Couverts

mit Firma liefert prompt und billigt
Chr. Wildbrett'sche Buchdruckerei.

Emser Pastillen

aus den im Emser Wasser enthaltenen mineralischen Salzen, welche diesem seine Heilkraft geben, unter Leitung der Administration der König-Wilhelms-Felsenquellen bereitet, von bewährtester Wirkung gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organen. Dieselben sind in plombierten Schachteln mit Controle-Streifen vorrätig in den meisten Apotheken und Mineralwasser-Handlungen in ganz Deutschland.

Vorrätig in Wildbad bei Apotheker **Umgelter**; in Herrenalb bei Apoth. **Brosius**; in Teinach bei Apoth. **Otto Roesler.**

Der Gesamt-Auflage unserer heutigen Nummer liegt eine (besonders zu diesem Zweck auf den 4. Teil verkleinerte) Probe-Nummer der „Deutschen Frauen-Zeitung“ bei, auf die wir hiemit besonders aufmerksam machen.

Friedrich Schulmeister

69 König-Karlstrasse 69

empfiehlt für kommende Saison seine

Tuch-Handlung.

Sämtliche Neuheiten in

Buxkins, Kammgarn, Cheviots, Paletotstoffen

schwarze Tuche, Croisé, Satin u. Cachemir-Rockstoffe,

Wollstoffe, Westenstoffe, Mäntel

leinene und baumwollene Stoffe, Turntuche etc.

Alles in **grosser Auswahl** wie noch nie, von den gewöhnlichen bis zu den feinsten Qualitäten,

billiger als jede Konkurrenz.

Meine **Musterkarte**

steht Jedermann gerne zu Diensten und mache noch besonders darauf aufmerksam, daß ich die gewählten Stoffe auch in jedem beliebigen Maße abgebe, ohne sie von mir verarbeiten zu lassen. Ersuche deshalb die geehrten Einwohner Wildbads und Umgebung, hievon recht zahlreichen Gebrauch zu machen.

Hochachtungsvoll

Fr. Schulmeister.